

Niedersächsischer Landtag
Abgeordneter Klaus Schneck

Klaus Schneck, MdL

Landtagsabgeordneter für Gifhorn Nord / Wolfsburg

MdL-Büro Klaus Schneck
Mitarbeiter: Jan Schwarz

Heinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover

Telefon: 05834 - 530185
0511 - 30303348

e-mail: klaus.schneck@lt.niedersachsen.de

Hannover, 22.01.10

P
R
E
S
S
E
M
I
T
T
E
I
L
U
N
G

Vertreter des SoVD überreichen Unterschriften an SPD-Fraktion

In dieser Plenarwoche waren der SoVD Knesebeck und der SoVD Kreisvorsitzende Johannes Pohl im Niedersächsischen Landtag zu Gast, um Uwe Schwarz dem Sozialpolitischen Sprecher der SPD, Petra Tiemann, Mitglied im Sozialausschuss und dem Gifhorer Landtagsabgeordneten Klaus Schneck mehr als 3700 Unterschriften für eine bessere ärztlichen Versorgung am Wochenende im Nordkreis zu überreichen. Die Unterschriftensammlung soll als Petition in den Landtag eingebracht werden, so die Zusage von Klaus Schneck.

„Die Konzentration des Wochenenddienstes im allgemeinmedizinischen Bereich am Gifhorer Krankenhaus hat zu einer massiven Verschlechterung der Versorgung im Gifhorer Nordkreis geführt“, so Schneck. „Mit dieser Verschlechterung der Gesundheitsversorgung vor Ort, werden insbesondere die Menschen im Nordkreis weiter benachteiligt“, so Schneck weiter.

Die Vorsitzende des SoVD Knesebeck Christel Rehbock beklagte diese Situation. „Wer am Wochenende erkrankt und niemanden in der Familie oder der Nachbarschaft hat, der einen mit dem Auto ins Gifhorer Krankenhaus bringt, dem bleibt nichts anderes übrig, als den Rettungstransport anzurufen“, so Rehbock. Deshalb habe der SoVD in den vergangenen Wochen überall im Nordkreis bei Ärzten und Apotheken Unterschriftenlisten mit der Forderung nach einer besseren Versorgung ausgelegt. „Dass wir in so kurzer Zeit fast 4000 Unterschriften zusammenbekommen haben, zeigt wie groß das Problem im Nordkreis ist“, so ihr Stellvertreter und Knesebecker Bürgermeister Heinz-Ulrich Kaprodt weiter.

Die flächendeckende Versorgung mit Ärzten liegt in der Zuständigkeit der Kassenärztlichen Vereinigung. „Die KVen verweigern sich anderer Regelungen für den hausärztlichen Wochenenddienst, deshalb sind solche Protestaktionen, wie diese Unterschriftensammlung sehr zu begrüßen“, erklärte Schwarz. Dies Bestätigte auch der SoVD Kreisvorsitzende Johannes Pohl: „Alle unsere Bemühungen, mit Gesprächen bei der Kassenärztlichen Vereinigung etwas zu verbessern, sind ohne Ergebnis geblieben. Deshalb haben wir diese Unterschriftensammlung gestartet. Wir hoffen, dass auch andere unserem Beispiel folgen werden“ .Das Probleme bei der Versorgung mit Hausärzten ist bekannt. Alleine in Niedersachsen fehlen auf dem Land fast 700 Ärzte. Damit belegt Niedersachsen den traurigen Spitzenplatz in Deutschland. „Gerade in Gifhorn ist die Lage besonders schlecht. Bei Hausärzten hat der Landkreis Gifhorn den niedrigsten Versorgungsgrad niedersachsenweit und ist damit schon jetzt unterversorgt“, erklärte Schneck.

„Notwendig ist ein gemeinsames Handlungskonzept vom Sozialministerium, den KVen und den kommunalen Spitzenverbänden zur Sicherung und Weiterentwicklung einer kompetenten, ortsnahen und flächendeckenden Versorgung mit hausärztlichen Leistungen in Niedersachsen. Wir brauchen eine Reform bei der Vergabe von Medizinstudienplätzen. Außerdem sollten Studenten, die sich zu einer hausärztlichen Zulassung in Niedersachsen verpflichten, besonders gefördert werden“, forderte Schneck.